

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

21. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 27. Mai 1841.

---

## Inhalt.

Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Halle. (Fortsetzung.) — Universität. — Predigtanzeige. — 26 Bekanntmachungen.

---

Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Halle.  
(Fortsetzung.)

---

Ich erlaube mir, den aufmerksamen Lesern ein Paar Sätze aus einer kleinen Schrift mitzutheilen, deren Inhalt von dem größten Interesse für unsere Provinz Sachsen ist. In dieser Schrift heißt es: „Jeder Staat soll die Keime der ihm innewohnenden Kräfte nach allen Seiten hin zu entwickeln suchen. Je mehr diese Keime in dem Grund und Boden liegen, je mehr dieser zur nachhaltigen Ausgiebigkeit gebracht wird, um so mehr ist es Pflicht des Staates, ihrer Entwicklung förderlich zu sein, denn auch die Bevölkerung und vor allem die Zahl der hervorbringenden Arbeiter wird mit dem Kohertrage der Landwirthschaften eines Landes in einem nahen Verhältnisse stehen. Bemächtigt sich aber die höhere Gewerblichkeit des erzeugten Rohstoffes, um daraus einen Verbrauchsgegenstand zu liefern, für welchen man vorher entfernten Weltgegenden tributär gewesen ist, so wird der Staat an Vermögen um so viel reicher, als der fünf- und zwanzigfache Betrag der Summe groß ist, wel-



welche alljährlich für den Verbrauchsgegenstand, sei es in Gelde, sei es in andern Tauschmitteln, verausgabt worden ist. Wenn nun ein gegebener Zweig der Bodencultur, vereint mit höherer Industrie, die Volksmenge in den kräftigeren Kreisen der Einwohnerschaft vermehrt, und Reichthum im Staate erhaltend denselben verbreitet: so ist in einer solchen Vereinigung ein wesentlicher Beitrag zu der ersten Glücksprämisse eines Staates, der Unabhängigkeit, gefunden, indem nur durch vereinte Menschen- und Geldkraft jedem Angriffe von Außen nachhaltig widerstanden werden kann. Eine solche Vereinigung liegt in der Fabrikation des Zuckers aus Runkelrüben zu Tage.“

Ist diese Fabrikation im Allgemeinen für Deutschland von Wichtigkeit, so ist sie es noch mehr für die Provinz Sachsen. Hier giebt es im Magdeburgischen, Halberstädtischen und im Regierungsbezirk Merseburg eine verhältnißmäßige große Anzahl Fabriken, von denen man berechnet hat, daß sie eine Rübenmenge von nahe 3 Millionen Centner jährlich verarbeiten und über eine Million Thaler jährlich in Umlauf setzen. Von dieser Summe erhält die arbeitende Klasse allein mindestens 300,000 Thaler. Auch der Werth der landwirthschaftlichen Grundstücke steigt in Folge des Einflusses des Rübenbaues. Ein erfahrener Landwirth im Magdeburgischen hat ermittelt, daß die Rente eines Landguts von 600 Morgen Land und 100 Morgen zweischüriger Wiesen, dessen Ertrag ohne Rübenbau nach der Dreifelderwirthschaft sich auf 5922 Thlr. berechnete, durch den Rübenbau sich um 500 Thlr. jährlich erhöht. Bekannt ist, daß in Folge der Vermehrung der Bodenrente der Werth des Ackers im Magdeburgischen bereits um 15 Proc. gestiegen ist.

Einmal zu den landwirthschaftlichen Gewerben gelangt erwähne ich der Mehlsproben, die ausgestellt waren, der Stärke, mehrerer landwirthschaftlichen Geräthe und Modelle von dem Förster Hauenstein und des Bienenstocks von Ackermann. Der Mäh-

len-

lenbesitzer Otto in Halle hatte Weizen- und Roggenmehl, jedes in zwei Sorten, auf amerikanischer Mühle gemahlen, ausgestellt und zur Vergleichung die entsprechenden Sorten auf deutscher Mühle gemahlen, daneben gesetzt, um auf das Augenfälligste die Verschiedenheit in den beiden Mehllarten zu zeigen. Die neben dem Hallischen Fabrikat stehenden Mehllarten aus Bartels Mühle in Bülberg schienen mir weißer und feiner. Auf dem Tische, wo das Mehl aufgestellt war, lag ein kurzer, gutgeschriebener Aufsatz über die amerikanischen Mühlen, der mir hingelegt schien, zur Belehrung für das Publikum. Ich habe das bisher noch auf keiner Ausstellung gefunden, billige es aber sehr und wünsche, daß es von andern Gesellschaften nachgeahmt werde. Die Ausstellungen sind ja Mittel, das große Publikum zu unterrichten und dessen Geschmack für Edleres so zu bilden, daß es seine Forderungen an den Gewerbebestand höher steigert. Vor einem Mißbrauche möchte ich aber warnen. Gar zu leicht möglich ist es, daß, wenn den Ausstellern die Abfassung der belehrenden Aufsätze überlassen bleibt, auch mitunter marktschreierische Prahlereien vorkommen möchten. Um solches zu vermeiden, wäre es wünschenswerth, daß der Verein, von dem die Ausstellung veranstaltet wird, selbst die unterrichtenden Aufsätze, vielleicht mit Zuziehung des Producenten, verfaßt.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Universität.

Der Privatdocent bei hiesiger Universität, Dr. Richard Köppl, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Breslau ernannt worden.

2.

2. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage  
(30. und 31. Mai) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Den 30. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Sulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Den 31. Mai um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Ulrich:** Den 30. Mai um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Den 31. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Candidat Fabian II.

**Zu St. Moriz:** (Siehe zu Glaucha).

**In der Domkirche:** Den 30. Mai um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Den 31. Mai um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

**Kathol. Kirche:** Den 30. und 31. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Den 30. und 31. Mai um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

**Zu Neumarkt:** Den 30. Mai um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Nach beendigter Predigt allgem. Beichte u. Communion, Derselbe. Den 31. Mai um 9 Uhr Hr. Cand. Fabian.

**Zu Glaucha:** Den 30. Mai um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 31. Mai um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Tiemann. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 29. Mai um 2 Uhr, Hr. Superint. Guerike.

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

~~~~~  
Bekannt:

Bekanntmachungen.

Verkauf von Rothen und Soolengütern zu Halle.

Herr Dr. Ruge hier beabsichtigt den Verkauf seiner hiesigen Rothe und Soolengüter, nämlich:

- 1) des Rothes zum Rothkehlchen mit 49 Zober Gerenthe Nr. 51 des Hypothekenbuches,
- 2) des Rothes zur Laute mit 51 Zober Gerenthe Nr. 84 des Hypothekenbuches,
- 3) der 6 $\frac{1}{2}$  Pfanne Deutsch,  
8 $\frac{1}{2}$  Pfannen Gutjahr,  
1 Quart Meterik und  
 $\frac{1}{2}$  Mäsel 2 $\frac{1}{2}$  Ort Hackeborn,  
Nr. 164 des Hypothekenbuches, und
- 4) des 1 Quart Deutsch,  
 $\frac{1}{2}$  Quart Gutjahr und  
 $\frac{1}{2}$  Quart Meterik  
Nr. 134 des Hypothekenbuches

im Wege der Licitation, und werden daher die Kaufliebhaber eingeladen,

den 28. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten Nr. 536 Rannische Straße auf die gedachten Rothe und Soolengüter unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 10. Mai 1841.

Maniße.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in der Plantage des Waisenhauses soll den 4. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Nachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Frothe daselbst melden. Halle, den 24. Mai 1841.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Anfuhr von 10 bis 11 Schachtruthen alter Pflastersteine vom Leipziger Thore nach der hohen Brücke hier selbst soll

Donnerstag den 3. Juni d. J. früh 9 Uhr  
in der Wohnung des Unterzeichneten  
an den Mindestfordernden verbungen werden.  
Halle, den 25. Mai 1841.

Der Reichsinspecteur Wohlbrück.  
Große Brauhausgasse Nr. 313.

### Kirschen = Verpachtung.

Die diesjährige Erndte der Kirschen an der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll

Donnerstag den 3. Juni c.  
Nachmittags 3 Uhr

im Hause der verwittweten Frau Posthalter Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348, in 3 Parcellen oder im Ganzen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen (welche auch vorher bei dem Unterzeichneten in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr einzusehen sind) meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 25. Mai 1841.

A. W. Köppler.

Nach der in dem Gasthause zur goldenen Kugel vor dem obern Leipziger Thore heute als den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr abzuhaltenden Dünge- Auktion sollen eiliger Abreise halber 1 Duzend ganz neue hellpolirte Rohrstühle mit verkauft werden. G. Wächter.

Eine neue Sendung

Erfurter Schuhe

empfang

Jean Dinges, Coiffeur;  
am Kronprinzen Nr. 912.

Eine neue Sendung Citronen und Apfelsinen schönste Waare im Einzelnen und Ganzen verkauft billigst  
Gläser, Spiegelgasse Nr. 40.

Ein großes Local zu einem Fabrikgeschäft passend, gleichviel in welcher Gegend der Stadt, wird jetzt oder spätestens zu Johannis d. J. zu miethen gesucht durch den Logisvermiethungs-Commissionair Louis Voigt, Dachriggasse Nr. 983.

Am Markte oder doch in der Nähe desselben wird jetzt oder spätestens zu Johannis d. J. ein Logis von 2 Stuben parterre vorn heraus, zu einem Verkaufsgeschäft passend, zu miethen gesucht, und würde es gern gesehen, wenn außer diesem Locale vielleicht noch einige größere Räume abgegeben werden könnten. Näheres beim Logisvermiethungs-Commissionair Louis Voigt, Dachriggasse Nr. 983.

Ein Haus mit 4 bis 5 Stuben und etwas Hofraum wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Gastwirth Herrn Sturm, große Märkerstraße Nr. 444.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer nebst Küche und Feuerungsgelass, in einer lebhaften Straße in der Nähe des Markts, parterre oder im ersten Stock wird sofort von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Herr Thiem Nr. 279 in der Leipziger Straße wird nähere Auskunft ertheilen.

In der Rathhausgasse Nr. 234 ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör zu vermieten.

300 Thaler werden auf ein Grundstück dreifachen Werthes gesucht. Auskunft ertheilt dem Darleiher der Victualienhändler Schmidt Nr. 234 Rathhausgasse.

☞ Bestellungen auf Steppdecken in jeder beliebigen Farbe und Muster werden möglichst billig angenommen bei  
 Jonson, Rathhaus Ecke.

Langes und krummes Roggenstroh ist wegen Räumung der Scheune in dem Schmidtschen Hause, große Steinstraße, bei dem Hausmann Klingner billig zu verkaufen.

 **Glacé-Handschuhe.** 

Eine bedeutende Auswahl der feinsten Glacé-Handschuhe, sowohl in weiß als in allen Couleuren, empfiehlt sehr preiswürdig  
Karl Pötsch.

Eine große Auswahl Sammet-, Sommer- und Tuchmützen in allen Façons empfiehlt billigst  
Karl Pötsch.

Die so sehr beliebten Pariser Kravatten sind wieder in allen Gattungen zu haben, auch die schnell vergriffenen billigen Atlas-Kravatten von 12½ Egr. an sind wieder zu haben bei  
Karl Pötsch.  
Brüderstraße den Neunhäusern gegenüber.

Raumburger mousseux, weiß und roth, die Bout. 1 Zhr., bei Abnahme von Parthien zum Fabrikpreise mit Aufschlag der Fracht bis hierher.  
Halle. G. Kawald.

Feinstes Weizenmehl aus der Leipziger Dampf-  
Walzmühle, empfiehlt zu herabgesetztem Preise  
Moriz Förster. Steinweg.

Fliegenleim bei Moriz Förster.

Fetten geräucherten Silberlachs empfiehlt billigst  
C. S. Rißel.

Frisches Selterwasser bei C. S. Rißel.

Sehr große und schöne Apfelsinen im Ganzen und Einzelnen billig bei  
G. Goldschmidt.

 Eüchtige Zimmergesellen finden Arbeit bei  
Fr. Brauer jun., Zimmermeister.

Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag ist bei mir Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.  
Thufius in Döblau.